Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 69. Montag, den 27. August 1827.

Bekanntmachungen.

Der Herr Otto Ernst Carl Hellmuth von Dewitz auf Cantreck, ist zum ersten Direktor der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern auf den Zeitraum vom 15ten August 1827 bis dahin 1830 gewählt und nach der mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 26sten Juny d. J. erfolgten Bestätigung, am 16ten d. M. eingeführt worden. Stettin, den 21sten August 1827.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern.
In dessen Auftrag: Frauendienst.

Der Herr Oberforstmeister von Bülow auf Rieth, ist zum Präsidenten des Curatorii der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern, für den Zeitraum bis zum 28sten October d. J. gewählt und als solcher am 16ten d. M. eingeführt worden. Stettin, den 21sten August 1827.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern.
In dessen Auftrag: Frauendienst.

Berlin, vom 24. August.

Se. Maj. der König haben den Director des Fürstlichen Gerichts der Herrschaft Broich, Berghaus, zum Justizrath allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der bei dem Ober-Landesgericht zu Breslau angestellte Justiz-Commissarius Heinrich Gräff ist zum Notarius im Departement dieses Gerichts ernannt worden.

Von der Nieder-Elbe, vom 21. August.

Auf Verfügung S. M. des Königs von Dänemark langte am 9. August eine Untersuchungs-Commission, aus mehreren K. Räthen bestehend, in Altona an, und zwar in unmittelbarer Folge der bekannten Unruhen. Als Schutz für diese Commission rückten ebenfalls 260 Mann Infanterie vom Königin-Leibregiment aus Glücksstadt und 200 M. Reiter von den Holstein-Dragonern aus Itzehoe ein. Der Etatsrath von Aspern traf von einer kleinen Reise ins Hannöversche am 8ten August ebenfalls wieder in Altona ein.

Aus den Maingegenden, vom 18. August.

Kürzlich traten mehrere evangel. Familienväter aus Büren zusammen, und wandten sich in einer schriftlichen Vorstellung an den Bischof zu Paderborn, mit der Bitte, ihnen für den etwa drei- bis viermal im Jahr Statt habenden Gottesdienst den Gebrauch einer katholischen Kirche zu verstatten! Der hochwürdige Bischof Clemens (Freiherr von Ledebur) hat dem Anliegen sogleich genügt, und die ehemalige Jesuiten-Kirche zu Büren zu diesem Gottesdienst den Evangelischen angewiesen.

Aus der Schweiz, vom 15. August.

Mehrere Schweizer-Kantone und ein großer Theil von Ober-Italien, Verona, Bovolone, Zevio rc., haben im Anfange d. M. sehr von Regengüssen und Hagelwettern gelitten; die Obsternte ist an vielen Orten ganz vernichtet, die Weinberge sind beschädigt, auch an Gebäuden ist viel Schaden geschehen, und auf dem Züricher See versank ein Schiff. In der Schweiz waren die Hagelstücke so groß, daß man eine Menge erschlagener Krähen und anderer Vögel auf den Feldern fand. In Zug will man während eines solchen Unwetters in der Nacht vom 3. auf den 4. Erdstöße verspürt haben. Ein fürchterlicher Sturm hatte den See über einen Theil der Stadt getrieben; bemerkenswerth ist, daß der Sturm nur etwa eine Stunde dauerte, und sich nicht über drittehalbtausend Fuß von der Erde erhob, denn auf dem 2625 Fuß hohen Gaisboden, am Zugersee, wurde von dem Sturm nichts bemerkt.

Spanische Gränze, vom 8. August.

Die vorige Woche (meldet der Moniteur) ist in Bilbao die Ruhe gestört worden. Mehrere bewaffnete

Royalisten fingen Streit mit den friedlichen Bürgern an, vier dieser letzteren haben schwere Verletzungen erhalten, namentlich einer, der, mit sieben Stichwunden, für todt auf dem Platze lag. Die Sache wird jetzt untersucht. In der Generaljunta vom 17. v. M. ist allen Einwohnern dieser Provinz (Navarra) bei Strafe eingeschärft worden, ein Gewehr, 2 Pfd. Schießpulver und die nöthigen Kugeln stets vorräthig zu haben. Ueberhaupt ist seit einigen Monaten die ganze Provinz emsig mit der Fabricirung von Waffen und der Ausbesserung der alten beschäftigt. Einige Dörfer müssen an 5tausend Stück Gewehre liefern und noch mehrere ausbessern. Man schreibt diese Vorkehrungen der Absicht zu, nöthigenfalls die Gerechtsame der Provinz mit gewaffneter Hand vertheidigen zu wollen. — In Catalonien siehet es unruhig aus: Banden durchstreifen das Land, von denen nicht so recht zu sagen ist, was sie eigentlich wollen. Aus verschiedenen Orten sind uns hierüber folgende Nachrichten zugekommen. Barcelona, vom 5. August. Die drei Rebellen, welche am 28. v. M. bei einem Gefecht gefangen genommen und in die hiesigen Gefängnisse abgeführt worden sind, sollten schon erschossen werden, als unvermuthet ein Queerstrich dazwischen kam. Ihre Cameraden entführten in der Nacht zum 2. d. M. in einer Gegend zwischen Gerona und Tordera zwei Steuereinnehmer und zwei Soldaten, die sie nun als Geisel für jene Gefangenen einhalten. Neulich ließen sich in der Nacht 5 bis 6hundert Mann bei Granolles, 3 Meilen von hier, sehen. Am 2. war in Santander de Besos, eine Stunde von hier, unvermuthet Lärm. Auch in der Gegend von Vich sollen Banden hausen. Der Spanische Commandant allhier, Hr. v. Villamar, zog dieser Tage mit Truppen aus, wie man sagt, um die Gebirge zu durchziehen. Wir erwarten hier einige Compagnien des 10ten Regiments. So eben hört man, daß der vormalige Guerillenhäuptling el Carajol, der ruhig in Gracia (bei Mataro) gewohnt hatte, diese Nacht verschwunden sei. Ohne Zweifel ist er zu den Banden von Vich gestoßen, die jetzt, nach vollbrachter Erndte, täglich wachsen. Hundert bis 150 von den Aufrührern haben sich vor einigen Nächten auf dem Spaziergang nach Gracia sehen lassen. Viele Spanier, die in Frankreich Geschäfte haben, machen jetzt die Reise zur See." Schreiben aus Val de Carol, vom 5. August, Morgens 10 Uhr: „Jep del Estanys hat sich mit 400 Mann in die Spanische Cerdagne geworfen. Heute Nacht ist er in Ville-Loubent, dicht bei der Französ. Gränze, angekommen. Die Douaniers haben sich bewaffnet nach Bourg-Madame begeben. Bis jetzt hat Jep del Estanys die Einwohner noch nicht gebrandschatzt; er will bloß Pferde haben. Den jungen Leuten bietet er 40 Fr. Handgeld und 2 Fr. täglichen Sold an. Es scheint nicht, als macht er viele Proseliten." Schreiben aus Bourg-Madame, vom 5. August: „Neulich stieß ein in Handelsgeschäften Reisender auf 400 Rebellen, unter Juan Cavalerio von Olot. Ihr Feldgeschrei war: Es lebe Ferdinand! Fort mit den Franzosen! Keine Polizei! Sie plündern und brandschatzen; ein für liberal geltender Eigenthümer hat 200 Quadrupel (4400 Thaler) zahlen müssen." Aus Perpignan meldet man (7. Aug.), daß eine 600 Mann starke Carlistenbande vor Olot erschienen sei, Waffen, Kleidungsstücke und 100 Quadrupel gefordert, und, nach zweistündigem Gewehrfeuer, den Ort besetzt habe. Zwei Kaufleute, die nahe bei Ripoll Heerden führten, wurden von dieser Schaar angehalten und nur, weil sie erklärten, daß sie für eigene Rechnung handelten, wieder freigelassen. Die Schaafe würden, wenn sie eine andere Bestimmung gehabt hätten, genommen worden sein.

Bogota, vom 7. Juni.

Der Congreß hat die Entsagungen Bolivar's und Santanders, erstere mit 50 Stimmen gegen 24, und letztere mit 70 gegen 4, verworfen. Die vollziehende Gewalt von Columbien bleibt also in den nämlichen Händen.

Mexico, vom 19. Juni.

Das Urtheil gegen den Pater Arenas ist endlich vollzogen und derselbe am 2. d. erschossen worden. Die Hinrichtung fand auf einer Brücke, auf der Landstraße nach Chapultepec, Statt, um das Aufsehen zu vermeiden, das die Tödtung eines Mönchs auf Befehl der weltlichen Behörde, unfehlbar erregt haben würde. Er bekannte nichts, bat aber zu wiederholten Malen um eine Unterredung mit dem Americanischen Gesandten, Hrn. Poinsett, die ihm indessen abgeschlagen wurde. Der Leichnam wurde eine Stunde lang mit der Aufschrift „als Hochverräther" ausgestellt, und dann den Mönchen des h. Diego übergeben, die ihn im Stillen beisetzten.

London, vom 11. August.

Vor Kurzem wurde ein Kutscher, der durch nachlässiges Fahren die Landkutsche umgeworfen hatte, und wodurch einer der Passagiere getödtet ward, so wie auch ein Dieb, der zwei Enten gestohlen hatte, vor Gericht frei gesprochen; ersterer, weil in der Anklageacte stand, daß die Kutsche von zwei Stuten und zwei Wallachen gezogen wurde, was nicht bewiesen werden konnte, und letzterer, weil in der Anklageacte bloß „zwei Enten" standen, und dies hätte „zwei todte Enten" heißen müssen, indem bewiesen wurde, daß der Dieb erst die Enten schlachtete und sie dann stahl.

Chiswick, der durch Canning's Tod nun so oft erwähnte Ort, ist ein Dorf an der Themse, ungefähr 6 Meilen von London. Chiswickhouse, das Schloß von Chiswick, gehört dem Herzoge von Devonshire. Es ist ein schönes Gebäude, welches der Originalität seines Baues, des Reichthums seiner innern Einrichtung und besonders der Schönheit seiner Gärten wegen berühmt ist. Unter den berühmten Personen, die dort begraben liegen, zählt man den Graf Maccarthney, der an der Spitze der bekannten Gesandtschaft nach China stand, und ein Werk über diese Sendung geschrieben hat; der Reisende Chardin; der Maler Lauterbourg; Mary, Gräfin von Falconberg, Tochter Cromwells, und Hogarth, dessen Grab mit einer von Garrick verfaßten Inschrift geziert ist.

Der Tunnel wird jetzt wieder im Durchschnitt von 150 Personen pr. Tag besucht. Der Bericht, den Herr Brunel am 8. d. den Directoren abgestattet hat, ist so günstig, als man nur wünschen kann, und wenn noch ungefähr 10 Fuß des Bodens vorwärts gegraben worden sind, dann kann an dem Gelingen des großen Unternehmens nicht länger mehr gezweifelt werden; indem der übrige Theil des Bodens der Themse bis zum entgegengesetzten Ufer durch Bohren genau untersucht und sehr erwünscht gefunden ist.

London, vom 14. August.

Der Courier enthält folgende Angabe über die neue Bildung des Ministeriums. Viscount Goderich wird erster Lord des Schatzes und folglich Premierminister. Hr. Houskisson, der bis zur Versammlung des Parla-

ments hinreichende Muße zur Wiederherstellung seiner geschwächten Gesundheit hat, wird wahrscheinlich Secretair der Colonieen und Wortführer der Regierung im Unterhause werden. An seine Stelle, als Präsident des Board of Trade, wird dann ohne Zweifel der gegenwärtige Vicepräsident, Hr. Charles Grant, treten, ein in der Erfüllung seiner vielfachen Pflichten höchst ausgezeichneter Mann, der seinerseits Hrn. Wilmot Horton zum Nachfolger erhalten dürfte. Als künftigen Kanzler der Schatzkammer nennt die öffentliche Meinung und die allgemeine Erwartung Hrn. Herries, und man darf hoffen, daß er diese Ernennung, ungeachtet seines schlimmen Gesundheitszustandes, gewiß nicht ablehnen wird. Er stand bekanntlich kurz vor Hrn. Canning's Tode im Begriff, den Continent zu besuchen, und wird vermuthlich gleich nach Annahme des gedachten Postens sich bei Sr. Maj. beurlauben und seine physischen Kräfte durch den wohlthätigen Einfluß eines fremden Clima's herzustellen suchen. Graf Harrowby legt seine Stelle als Präsident des Geheimenrathes nieder, nicht sowohl aus Abneigung gegen das Geschäftsleben, als in Folge des tiefen Eindrucks, den der Tod seiner Tochter, Lady Ebrington, auf ihn gemacht hat. Mit fast gleicher Gewißheit dürfen wir angeben, daß Visc. Goderich, aus Achtung gegen das Andenken seines verewigten Collegen, das gedachte Amt dem Herzoge von Portland angeboten hat, und daß Se. Gnaden dasselbe annehmen werden. Unsre Leser werden sich erinnern, daß der Herzog seine Stelle als Lord Privy Seal dem Grafen von Carlisle übergeben, dagegen seinen Sitz im Cabinette behalten hat. Der Marquis von Lansdowne und seine Freunde bleiben auf ihren Posten, und sind mit der neuen Gestaltung des Ministeriums vollkommen zufrieden. Es wird also durchaus keine Veränderung, weder hinsichtlich der Personen, noch der Grundsätze eintreten, indem alle die genannten Männer entweder bereits Mitglieder des Cabinettes, oder doch der Canningschen Verwaltung sind.

In einem alten Buche von 1701, „die Weissagungen von Robert Nixon" betitelt, findet sich folgende Stelle, die auf das neuliche betrübte Ereigniß Bezug zu haben scheint: „Im Jahre 1827 wird sich ein Mann durch seine Weisheit zu einem der höchsten Aemter im Staate erheben. Sein König wird ihn, zur Belohnung für seinen Eifer, mit großer Macht bekleiden. England wird sich höchlich freuen. Eine starke Parthei wird sich gegen ihn verschwören, aber ihr Neid und Haß wird vergeblich sein. Die Macht Gottes, die ob Allem waltet, wird ihn in der Blüthe hinwegraffen, und die Nation wird ihren Verlust bitterlich beklagen. O England! sei auf der Hut vor deinen Feinden! Einen großen Mann wirst du an diesem Manne verlieren."

Die Russische Corvette Krotky, Cap. Baron Wrangel, ist nach einer zweijährigen Reise um die Welt hier angekommen. Der am Bord befindliche Dr. Kyber hat viele naturwissenschaftliche Gegenstände mitgebracht. Bei den Marquesas-Inseln tödteten die Wilden einen Officier und zwei Matrosen, die sie wahrscheinlich später verzehrten. — Baron Wrangel hat schon früher in Begleitung des Dr. Kyber die unbekannte Nordwestküste von Asien, vom Flusse Kolyma bis an die Behringsstraße bereist, worüber nächstens zu St. Petersburg ein Bericht erscheinen wird. Dies war die Expedition, mit welcher Capit. Cochrane nach America abzugehen gedachte, nachdem er von Irkutzk bis zum Kolyma, im tiefsten Winter, 4000 (Engl.) Meilen durch eine fast ganz unbewohnte Gegend zu Fuß gemacht hatte.

Türkische Grenze, vom 12. August.
(Aus dem Oesterr. Beob.)

Die neuesten Berichte aus Constantinopel vom 26. Juli, bringen aus dieser Hauptstadt selbst weniges von Belang. — Die Organisation und Einübung der neuen Truppen wurden ununterbrochen fortgesetzt; die Kriegsschaluppen aus dem Arsenale manövrirten dreimal in der Woche vor Beschicktasch, dem Sommeraufenthalte des Sultans. — Es hieß mit Bestimmtheit, daß auch dem Corps der Topdschis (Artilleristen) eine gänzliche Reform bevorstehe; ein Theil derselben ist bereits nach Art der neuen Truppen gekleidet, deren Hauptkennzeichen die melonenförmige Mütze (Schobara) ist. — Von den Kasernen, deren Bau im verflossenen Jahre angeordnet wurde, waren die große Kaserne in Daud-Pascha, und eine kleinere für die Kavallerie auf der Höhe von Dolmabagdschi vollendet, und drei andere, in Ramis-Pascha, Scutari und Tschengelkoi, ihrer Vollendung nahe; im Innern des Serails wurde rastlos an dem Bau einer neuen Kaserne für die Bostandschis gearbeitet, die bis zur Rückkehr des Großherrn in seinen Winter-Pallast fertig sein soll. Die bedeutenden Kosten dieser Bauten sind leicht zu ermessen; sie werden theils aus dem Staatsschatze bestritten, theils müssen die in der Hauptstadt befindlichen Griechen-, Armenier- und Judengemeinden zur Erleichterung des Schatzes eine bestimmte Zahl von Arbeitsleuten stellen. — In Syrien richtet die Pest große Verheerungen an; in Aleppo und Damaskus sterben die Einwohner zu Tausend an einem Tage. Die Stadt Tokat, in der Statthalterschaft Siwas in Kleinasien (wegen der reichhaltigen, in ihrer Nähe liegenden Kupfergruben bekannt), ist durch ein Erdbeben, welches seine Verwüstungen auch auf die Umgegend erstreckte, größtentheils zerstört worden.

Nachrichten aus Smyrna vom 18. Juli zufolge hatte der Griechische Branderführer Canari eine unter Begleitung der Oestreichischen Kriegsbrigg Ussaro, Capitain Caffiero, von Alexandrien nach Smyrna, Constantinopel ꝛc. segelnde Convoi Oestreichischer Handelsschiffe, die durch widrige Winde genöthigt worden war, zu Naussa, (auf der Insel Poros) vor Anker zu gehen, visitiren wollen; ein Vorhaben, welches jedoch durch die Festigkeit des Commandanten jenes Kriegsschiffes vereitelt wurde. Der nach Smyrna bestimmte Theil jener Convoi war bereits glücklich daselbst angelangt.

Nach Berichten aus Alexandria, die bis zum 5. Juli reichen, war die Escadre, welche am 17. Juni aus gedachtem Hafen gegen Lord Cochrane ausgelaufen war, am 1. Juli wieder nach Alexandria zurückgekehrt. Sie hatte das Griechische Geschwader, welches vor Alexandria erschienen war, aber bei Annäherung der Egyptischen Kriegsschiffe die Flucht ergriffen hatte, bis auf 75 Meilen nördlich von gedachtem Hafen verfolgt, und dasselbe wirklich erreicht; während indeß die Egyptier sich zum Angriffe bereiteten, segelten die Griechen bei Nacht, in der Richtung nach Samos, davon, worauf der Befehlshaber der Egyptischen Escadre nach Alexandria zurückkehrte. *) Die zu Marseille für den Vicekönig von Egyp-

*) Von Rosette ging am 18ten d. die Nachricht in Alexandria ein, daß an jener Küste ebenfalls gegen 20 bis 24 andere Griechische Fahrzeuge erblickt worden seien.

ten erbaute Fregatte Guerriere zeichnete sich bei dieser Expedition, als besonders guter Segler, aus; man versichert auch, Mahommed Ali-Pascha habe neue Aufträge zum Bau zweier anderen Kriegsfahrzeuge auf den Werften von Marseille gegeben. Zwei Egyptische Corvetten, die nämlichen, welche am 22. Mai d. J. Lord Cochrane's Angriffe an der Westküste von Morea, bei Chiarenza, abgeschlagen hatten, waren gleichfalls in den ersten Tagen des Juli aus Navarin in Alexandria eingelaufen. Uebrigens wurde die Ausrüstung der neuen Expedition, welche der Vicekönig von Egypten, dem Vernehmen zufolge, noch im Laufe des Julimonats nach Morea, oder wie Einige behaupten, gegen Hydra abschicken wollte, aufs Thätigste betrieben; sie soll 4000 Mann, und bedeutende Vorräthe an Munition und Lebensmitteln an Bord nehmen.

Die stellvertretende Regierungs-Commission Griechenlands hatte Poros endlich am 28. Juni verlassen, und ihren Sitz nach Napoli di Romania verlegt, wo, Nachrichten aus Smyrna zufolge, neuerdings ernsthafte Unruhen, veranlaßt durch einen Befehl des Generalissimus Church, (der sich auf Salamis befindet) drei Sulioten wegen subordinationswidrigen Benehmens erschießen zu lassen, Statt gefunden haben sollen, die nur durch das zufällige Erscheinen Englischer Kriegsschiffe auf der dortigen Rhede beschwichtigt worden wären. Die Sulioten, welche unter Anführung ihres Landsmannes Griva die Festung Palamedes besetzt halten, sollen, über den erwähnten Befehl entrüstet, dem General Church den Tod geschworen haben.

Jassy, vom 3. August.

Am 1. gegen Abend legte sich der heftige Wind, und somit wurde, Dank sei es der Vorsehung, der noch übrige Theil der Stadt von der Wuth der Flammen verschont. Die Zahl der abgebrannten Gebäude, und der in den Flammen umgekommenen Menschen, ist noch größer, als früher gemeldet wurde. Stündlich werden neue Leichen aus dem Schutte hervorgezogen. Ohne Vergleich bedeutender ist der durch die letzte Feuersbrunst angerichtete Schaden, als der, welchen diese unglückliche Stadt durch den Brand im Jahre 1821 erlitten hatte. Fast alle hochgefüllten Waarenläger, die vorzüglichsten Palläste der Stadt, und die schönsten Kirchen sind zerstört. Es ist ein über alle Beschreibung gräßlicher Anblick, eine Strecke von beinahe einer halben Stunde in einen unermeßlichen, noch rauchenden Schutthaufen verwandelt, und die Straßen und Plätze mit Leichen der vielen verunglückten Menschen, und der verbrannten Hausthiere bedeckt zu sehen, welche, bei der großen Hitze, die Luft verpesten. Zu allen diesen Schrecknissen gesellt sich noch die durch das herumstreifende Raubgesindel, welches bereits an mehreren Orten neuerdings Feuer anzulegen versucht hat, aufs Aeußerste getriebene Unsicherheit, und nur der Thätigkeit der seit drei Tagen organisirten Patrouillen, wobei sich die Oesterr. Unterthanen ganz besonders auszeichneten, verdankt man die Rettung der übrigen Theile der Stadt. — Der Fürst hat mit seiner Familie das vom Brand verschont gebliebene Haus des Westernik, Dimitraki Ghika, bezogen.

Vermischte Nachrichten.

Neulich belangte ein Pariser Arzt, Dr. Sellier, einen Bäcker, den er an der Gicht behandelt, weil er ihm seine Rechnung von 1200 Fr. nicht bezahlen wollte. Das Gericht setzte die Kosten auf die Hälfte herab, aus dem Grunde, weil der Dr. den Patienten nicht geheilt hatte.

Am 14. August gab in Oldensloe der Organist J. F. Doll aus dem Eutinschen eine Vorstellung der von ihm erfundenen Tonsprache. Das Sinnreiche der Erfindung, das Talent des Erfinders, die ihm zur Mittheilung durch die Tonsprache an seine Tochter aufgegebenen Sätze, in einer Art Phantasie, auf dem Pianoforte, ohne alle Schwierigkeit oder Stockung auszudrücken, so wie das feine und richtige Gehör des zwölfjährigen Mädchens, welches die in Betracht kommenden Töne auf der Stelle, ohne zu fehlen, erkannte und aufzeichnete, wurden bewundert. Es ist eine Art Chiffersprache, wovon sich ohne Zweifel manche nützliche Anwendung machen läßt.

Die Orgel der Jakobi-Kirche.

Dieses ausgezeichnete Denkmal der Liebe unsrer Vorfahren für ihre Kirchen, ist jetzt, durch milde Beiträge, von unserm thätigen und für sein Fach begeisterten Orgelbau-Herrn Grüneberg reparirt worden, so daß es nun wohl, in seiner Verjüngung, zwei Menschenalter hindurch nicht allein alles dasjenige leistet, wie damals, als es neu war; sondern sich noch durch viele neuere Erfindungen und Vervollkommnungen, welche darauf verwendet sind, darüber erheben dürfte, z. B. 1) durch Hinzufügung mehrerer, ganz neuer Stimmen im Pedal und Manual, 2) durch eine ganz neue und bequemer gelegte Registratur, welche es jetzt möglich macht, daß das ganze Werk gespielt werden kann, da es früher nur theilweise tractirt werden konnte, 3) durch ein Crescendo ꝛc.

Nach den Acten von der Erbauung dieses Werkes, haben unsre Vorfahren nach schweren Kriegen zum Theil sehr rührende Beweise ihrer Liebe für das Gotteshaus dargelegt, um eine Summe von 16000 Thalern, theils aufzubringen, theils zu ergänzen; (denn nicht weniger hat die Orgel gekostet, und sie möchte jetzt kaum für 20000 Thaler neu so hergestellt werden können) — sie brachten z. B. in Ermangelung des baaren Geldes ihre zinnernen Schüsseln und Teller aus ihrem Hausgeräthe dar, um Pfeifen daraus schmelzen zu lassen. — Das Werk hat 58 Züge, darunter sind 48 klingende Stimmen, d. h. solche, deren jede 48 größere und kleinere Pfeifen hat; und 10 Nebenzüge, die theils wenige, theils gar keine Pfeifen haben, z. B. Pauke, Crescendo, Tremulant, Zymbelstern ꝛc. — Im Ganzen hat das Werk 2500 Pfeifen (die stummen, blos zum Zierrath angebrachten, mitgerechnet), von denen die größern 16 bis 32 Fuß hoch sind, und $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Centner Zinn enthalten; keine einzige ist von Holz, nicht einmal die stummen. Die größten 32füßigen Pfeifen stehen nicht im Prospecte, sondern befinden sich in der Orgel, so wie überhaupt nur der zwanzigste Theil sichtbar ist, (etwa 116). Herr Grüneberg hat ein Jahr lang mit seinen zahlreichen Gehülfen unermüdlich an der Reparatur gearbeitet, und die Kosten derselben belaufen sich über 1100 Thaler, die, wie schon gesagt, größtentheils durch milde Beiträge aufgebracht wurden, ein Beweis, daß noch viel Liebe und Bereitwilligkeit unter den Einwohnern Stettins lebendig ist, die ehrwürdigen Schöpfungen der Ureltern wenigstens zu erhalten.

Ich halte es für meine Pflicht, das Werk, mit allen seinen eigenthümlichen Schönheiten, in einem besondern Orgel-Concerte dem Publicum hören zu lassen, welches

ich mit Erlaubniß Eines Wohllöblichen Kirchen-Collegii gleich nach bevorstehender Beendigung der Reparatur geben werde. Der Ertrag soll entweder für die äußere Ausschmückung dieses großartigen Werkes, oder zur Anlegung eines Fonds, zum Bau eines Musik-Chores, benutzt werden, da das jetzige wohl nicht zu der übrigen Decoration der schönen Kirche passen dürfte.

Löwe.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 3½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 25sten August 1827.

C. Silberschmidt.

Anzeigen.

Die Lieferung des Bedarfs an Hanf- und raffinirten Rüböhls zur Straßenerleuchtung für 18 27/28, soll am 3ten September, Vormittags um 11 Uhr, im Rathssaale ausgeboten werden.

Mit Tapeten, Borten, Cambris, Plafonds rc. empfiehlt sich ergebenst.

C. B. Kruse.

Wasch-Pulver,

welches neben seinen übrigen als gut anerkannten Eigenschaften auch als vorzügliches Mittel wider Sommersprossen zu empfehlen ist, erhielt ich wiederum eine bedeutende Sendung.

G. F. B. Schultze.

Von dem Herrn E. H. Krelage in Harlem erhalte ich Anfangs künftigen Monats wieder eine Parthei Blumenzwiebeln zum Verkauf, und sind die Verzeichnisse zu jeder Tageszeit in meinem Comtoir zu haben, wobey ich noch bemerke, daß die Preise dieses Jahr niedriger als früher gestellt sind, und schon jetzt Bestellungen darauf angenommen werden. Stettin, den 1sten August 1827.

W. Hennig, große Dohmstraße Nr. 671.

Spiegel

in modernen mahagoni und birkenen Rahmen sind in allen Größen billigst bei

D. F. C. Schmidt.

Die Zündhütchen von den Herren Sellier & Comp. werden jetzt in einer solchen Vollkommenheit geliefert, so daß dem Jäger bei dem Gebrauch derselben nichts mehr zu wünschen übrig bleibt, indem ihre Zündung sicher und unfehlbar statt findet. Eine direkte Sendung dieser Hütchen erhielt ich vor einigen Tagen und offerire die Schachtel, 500 Stück enthaltend, zu 14 Gr. alt Courant. Eben so empfehle ich mein feines starkes Pürschpulver von ganz vorzüglicher Güte, gewalztes Schroot, Blei in beliebigen Stücken zu billigen Preisen.

F. A. Fliester, am Berlinerthor.

Kantentüll und Zwirnspitzen, faç. Bänder, schwarze und coul. Wachsleinen haben in großer Auswahl erhalten, und offeriren billigst

H. Auerbach & Comp.

Die Herren Sattler und Tapezierer hier und außerhalb machen wir auf unser complettes Lager von Wagenborten, Sattelgurten, Nathschnüren und allen Arten Borten und Schnüren zu Meubles, ergebenst aufmerksam. Jede Bestellung auf Posamentier-Arbeiten nehmen wir ebenfalls billigst an.

H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße No. 625.

Ein militairfreier Handlungsdiener, mit gutem Zeugnisse versehen, sucht zu Michaelis, in einer Materialhandlung, ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende belieben sich Näheres in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eine anständige Person von guter Familie, wünscht zu Michaeli in irgend einer Wirthschaft ein Unterkommen. Das Nähere zu erfragen

Bollenthor Nr. 934.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag

a) des Landraths Grafen von Schwerin auf Putzar, als Vormundes der Kinder der Ehegenossin des Hauptmanns Carl Leopold v. Strantz, Henriette Caroline geborne von Podewils, Emma Caroline Auguste Henriette und Fedor Alexander Adolph Rudolph Friedrich, Geschwister v. Strantz und

b) der separirten v. Trebra, Juliane Sophie Auguste gebornen v. Podewils in Pasewalk,

werden alle diejenigen, welche

1) an dem vom Fiskus mittelst Contracts vom 2ten September 1752 dem Kriegs- und Domainen-Rath Christoph Ludwig Henrici verliehenen Erbzinsguthe Heinrichsruhe und

2) an dem gleichfalls vom Fiskus mittelst Contracts vom 7ten Januar 1774 dem Kriegs- und Domainen-Rath August Ludwig Henrici in Erbzins gegebenen Wolfskuhlenbruch Torgelowschen Forst-Reviers

als Miteigenthümer, Realberechtigte, Gläubiger, oder aus welchem andern Titel es sei, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen drei Monaten spätestens aber in dem auf den 29sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath v. Wedell angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen hiesigen mit genügender Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht zu versehenden Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Bauck, Justiz-Commissarius Böhmer und Krüger II. vorgeschlagen werden, im Ober-Landesgericht hierselbst anzuzeigen und auszuführen. Wenn dieselben in dem anberaum-

ten Präjudizialtermin ausbleiben, so werden sie mit allen ihren Ansprüchen ausgeschlossen und es werden die genannten Geschwister v. Strantz, Emma Caroline Auguste Henriette und Fedor Alexander Adolph Rudolph, ingleichen die separirte v. Trebra, Juliane Sophie Auguste geborne v. Podewils für die alleinigen und unbeschränkten Eigenthümer des Erbzinsguths Heinrichsruhe und des damit verbundenen Wolfskuhlenbruchs erklärt und als solche im Hypothekenbuche eingetragen werden. Stettin, den 12ten July 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Aufforderung.

Da der Pensionarius Wilhelm Meinck, vormals zu Eldena, jetzt zu Zandershagen, dem Königl. Hofgericht angezeigt, daß er mit Genehmigung der Grundherrschaft das Pachtrecht des Guts Eldena an den Pächter Hilgendorff zu Boltenhagen abgestanden, demselben auch den Vorschuß, das lebende und todte Inventarium, auch Saaten und Ackerarbeit, verkäuflich überlassen habe; so werden zur Sicherstellung des Letztern gegen alle etwa darauf haftende Ansprüche, alle und jede, welche an vorgedachte von dem Pächter Meinck abgestandene und verkaufte Gegenstände aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in Termino am 11ten September oder 19ten October oder 27sten November d. J., Morgens 10 Uhr, solche hieselbst anzugeben und zu verificiren, widrigenfalls sie durch den am 21sten December d. J. zu publicirenden Präclusiv-Abschied damit für immer werden präcludirt und abgewiesen werden. Datum Greifswald, den 2ten August 1827.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Edictal-Vorladung.

Das Auseinandersetzungs-Protokoll vom 22sten Januar 1793, auf dessen Grund von dem vormaligen Petri-Stifts-Gericht hierselbst auf die vor Garz belegene dritte Salvei-Mühle unterm 19ten July 1793 unter Nr. 12, 13 und 14 für 5 Geschwister Giebel das ihnen von ihrer Mutter, der Wittwe des Mühlenmeisters Giebel, ausgesprochene Vater-Erbe mit 150 Rthlr. 5 Gr. 2½ Pf., ferner 90 Rthlr. für Betten und 30 Rthlr. Lehrgeld eingetragen gewesen sind, und welches noch für die Juliane Charlotte Giebel auf 30 Rthlr. 1 Gr. ½ Pf. und 30 Rthlr. und für den Carl Wilhelm Giebel auf 30 Rthlr. 1 Gr. ½ Pf. und 15 Rthlr. gültig ist, ist verloren gegangen, und auf dessen Amortisation angetragen worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese zu löschenden Summen und an das darüber ausgefertigte Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 23sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Hauff angesetzten Termin ihre vermeinten Ansprüche anzuzeigen und das erwähnte Dokument einzureichen, widrigenfalls sie mit allen Ansprüchen an das Dokument und an die daraus hervorgehenden Forderungen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch das Dokument amortisirt und im Hypothekenbuch wird gelöscht werden. Stettin, den 11ten Juny 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Inhaber folgender Guthaben-Bücher auf die hiesige Sparkasse:

Nr. 315. 421. 435. 663. 710. 747. 798. 983. 1005. 1007. 1069. 1156. 1294. 1767. 1773. 1777. 1856. 1914. 1922. 1969. 2379. 2384. 2471. 3319. 3320. 3322. 3331. 3396. 3422. 3428. 3465. 3520. 3524. 3555. 3768. 3778. 3805. und 4028.

werden hiedurch, da sie uns dem Namen und Aufenthalt nach unbekannt sind, öffentlich aufgefordert, sich, unter Vorzeigung ihrer Guthaben-Bücher, binnen 3 Wochen auf der Sparkasse hieselbst zu melden, um eine Bekanntmachung entgegen zu nehmen. Stettin am 13ten August 1827.

Die Vorsteher der Stettiner Sparkasse.
Ruth. Müller. Schillow. Petersen.

Bekanntmachung

Es sind zum Hafenbau pro 1827 150 Stück eichne Encaissements-Pfähle, jeder Pfahl 8 Fuß lang, fünf Zoll im Quadrat scharfkantig beschlagen, von ganz gesundem Holze, erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden im Wege der Licitation überlassen werden soll. Zu dem Ende steht ein Termin auf Montag den 10ten September d. J. und zwar in Stettin im kleinen Sessions-Zimmer der Königl. Regierung vor dem Kanzlei-Director Haupt, und in Swinemünde bei der unterzeichneten Schiffahrts-Commission, in beiden Orten Morgens um 10 Uhr, an. Qualificirte Lieferanten werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß dem Mindestfordernden, wenn das Mindestgebot oder die Person des erstern von der Königl. Regierung annehmbar befunden worden, der Zuschlag ertheilt und kein Nachgebot angenommen werden soll. Swinemünde, den 18ten August 1827.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Vorladung.

Durch den gegenwärtigen Auszug aus dem heute erkannten Proclam wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche an das höchst unbedeutende Vermögen des Schuhmachermeisters Holz hieselbst aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche machen zu können glauben, zu deren Angabe und Rechtfertigung zu dem auf den Achtzehnten September c., Vormittags 9 Uhr, angesetzten Liquidationstermin, unter dem Nachtheil des Ausschlusses, peremtorisch vorgeladen worden sind. Gegeben im Stadtgerichte zu Friedland in Mecklenburg, den 11ten July 1827.

Das Stadtgericht.

Guths-Verpachtung.

Das mir zugehörige, im Naugardter Kreise und in der Nähe der Städte Naugardt, Massow und Gollnow belegene Guth Matzdorff, wird zu Marien k. J. pachtlos, und ich bin willens, dieses Guth nebst Pertinenzien Dolgenkrug und Dolgenkathen, beide Letztere auf der Straße zwischen Naugardt und Mas-

sow belegen, von Marien k. J. ab, auf sechs Jahre anderweitig zu verpachten. Die näheren Pachtbedingungen sind allhier auf meinem Guthe Benz jeder Zeit einzusehen. Benz bei Cammin, den 20sten July 1827. von Flemming.

Zu verkaufen in Stettin.

Grosse reife Ananas-Früchte bey
August Otto.

Marseiler = Seife

weiße und blau marmorirte, raffinirter Schwefel in dünnen Stangen, feiner Portorico in Rollen und geschnitten, Tabacke aus Hamburg, Berlin und aus der Fabrik von C. L. Meyenn in Rostock und Stralsund. Ferner feines Provencer- und Mohn-Oel, Sardellen, Caviar, neue holl. und kleine Berger Fettheringe, Caffee's, Gewürze, neuer Carol. Reis, verschiedene Sorten Chocolade, Zucker, Candis und alle andere Material-Waaren zu billigen Preisen, bey
F. Cramer & Comp.,
Bau- und Breitestraßen-Ecke.

Eine englische Fußdecke, 8 Ellen lang und 4 Ellen breit, 2 Schenken und mehrere Küchen-Spinde, sind umzugshalber zu verkaufen, und werden Kaufliebhaber gebeten, sich im Hause des Kürschner Herrn Bratz am neuen Markt Nr. 24, eine Treppe hoch, zu melden.

Feine, fein mittel, mittel und fein ordinaire Kaffees, von schönem reinem Geschmack, Raffinade, gestoßener Lumpen-Zucker, neuer Caroliner Reis, feine Gewürze, als: Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia-Lignea 2c., feinste Vanille- und Gewürz-Chocolade, feiner Jamaika Rumm, feine starke Punsch-Essenz, feinste Thees, als: Caravanen-, Pecco-, Perl-, Kugel-, Haysan- und Congo, germanischer Kaffee und bester frischer präp. Magdeburger und Genthiner Cichorien, zu billigen Preisen bey
Friedrich Schmidt,
am Marienkirchhof Nr. 779.

Feinen gelben geschnittenen ächten Portoricotaback, feine Tabacke in Paketen, als Justus, roth Siegel, Louisiana, Portocarrero, Littr. F., Petit und Melange-Canaster von angenehmem Geruch offerirt billigst
Friedrich Schmidt,
am Marienkirchhof Nr. 779.

Extra feine ächt wollblaue und castorschwarze $\frac{8}{4}$ breite, besonders schön decatirte Tuche, habe ich wieder empfangen und verkaufe solche zu den Fabrik-Preisen.
Friedrich Schmidt,
am Marienkirchhof Nr. 779.

Neue holl. Heringe, ächte Braunschw. Wurst, neue Salz-Gurken, bester Brandenb. Mostrich, Catharinen-Pflaumen billigst bei C. Herneins.

✻ Neuen Fetthering ✻

den wir so eben in ganz vorzüglich schöner Qualität erhielten, verkaufen wir in Tonnen und kleinen Gebinden zu einem mäfsigen Preise.
Stettin, den 11ten August 1827.
Simon & Comp.

Berger Fettherings, Sardellen, holl. Süßmilch-Käse, feine, mittel und ord. Caffee's, desgleichen Graupen, raffinirte Zucker, Carol. Reis, Nelken, fein Cassia, wie alle Sorten feine und andere Gewürze, rohes und raffin. Rüböl, gegossene und gezogene Lichte, weiße und grüne Seife, wie überhaupt alle Material- und Farbewaaren verkauft zu äußerst billigen Preisen
C. A. Cottel, kleine Domstr. No. 691.

Bester neuer holländischer Hering in kleinen Gebinden bei E. W. Gollnisch & Comp.,
No. 1091 am Bollwerk.

Schöne gelbe süfsschmeckende Tischbutter à Pfd. 7 Sgr., und Elbinger Süfsmilchkäse erhielt
H. Schmidt Wittwe, beim Bollenthor.

Neuer holländischer Hering

in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln per Stück 2 Sgr. bey
August Wolff.

Neuen holl. Hering verkauft einzeln und in kleinen Gebinden
August Otto.

Neue Gardeser-Citronen bei
Ernst Wegener, große Oderstraße Nr. 61.

Feine Havanna- und Maryland- so wie echte Woodvilles-Cigarren in $\frac{1}{10}$. Kisten bey
August Otto.

Widerruf.

Die auf den 6. September in der vorletzten Zeitung angekündigte Auction über Mobilien 2c. im Hause des Herrn Commerzienrath Schultze wird nicht statt finden, und daher hiemit aufgehoben. Reisler.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein - Auction.

Dienstag den 28sten d. M., Nachmittags drey Uhr, will ich in meinem Hause, Breitestrafse No. 360,

circa 150 Flaschen Champagner 1ster Qualité,
- 100 - 1822r Rheinweine,
- 400 - Priorât d'Espagne

meistbietend verkaufen lassen.
W. Friederici.

Auction.

Montag den 3ten September c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Königsstraße Nr. 182 die nachbenannten Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

Silber, eine 8 Tage gehende Stutzuhr, Porcellain, worunter Tafel- und Kaffee-Service, geschliffene Wein- und Biergläser, Kupfer, Zinn, gutes dammastenes Tischzeug, Leinenzeug, viele Betten, mahagonie Meubles, worunter insbesondere: 4 große Spiegel, Komoden, 4 Spieltische, Kleiderspinde, ein mahagonie Fortepiano; ingleichen mehrere plattirte Arm- und 1 broncener großer Kronleuchter, sehr schöne Kupferstiche, Haus- und Küchengeräth 2c. Reisler.

Hausverkauf.

Der Eigenthümer des Hauses Nr. 534 am Paradeplatze hieselbst, welches acht heizbare Zimmer, incl. eines Eß-Saals, enthält, wovon sich in jeder der beiden Etagen vier befinden, und welche sämmtlich sehr wohl conditionirt und zur Wohnung für eine anständige Familie geeigenschaftet sind, wünscht dasselbe möglichst bald zu verkaufen, auch, vom 1sten November d. J. ab, an jedem beliebigen Tage zu übergeben, und wird einem soliden Käufer sowohl in Ansehung des Kaufpreises, als dessen Zahlung die möglich billigsten Bedingungen stellen. Man beliebe sich daher an ihn selbst zu wenden.

Zu vermiethen in Stettin.

Veränderungshalber ist ein Logis von fünf Stuben, Küche, Speisekammer und Keller in der besten Gegend der Stadt zum 1sten October d. J., oder nach Gefallen auch noch einige Monate später, zu vermiethen; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube mit Kammer, nach hinten ist zum 1sten September oder October, Louisenstraße Nr. 739 zu vermiethen.

In der kleinen Domstraße 784 ist die untere Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1sten October c. zu vermiethen. Die Bedingungen sind in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfahren.

Zum 1sten October d. J. kann ich an ruhige Miether die erste Etage meines Hauses, Bollenstraße Nr. 785, bestehend in zwei Stuben nach vorne, eine nach dem Hofe, Küche, Kammer und Kellerraum, so wie die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben nach vorne, eine nach dem Hofe, heller Küche, Kammer und Keller überlassen. Näheres Roßmarkt Nr. 711. Wittwe Nägener.

In der gr. Wollweberstr. Nr. 585 sind 2 Stuben, helle Küche, Keller und Holzgelaß zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kabinet, Küche und Zubehör ist zu vermiethen, Pelzerstraße No. 658.

Ein sehr freundliches Logis von einer zweifenstrigen Stube, Schlafkabinet und einem Entree steht in dem Hause Beutlerstraße No. 55 zum 1sten September oder 1sten October d. J. zur weitern Vermiethung offen. Das Nähere hierüber ist dort im Hause eine Treppe hoch zu erfahren.

Die geräumige Bel-Etage eines Hauses in der Breitenstraße ist mit oder ohne Pferdestall und Wagen-Remise zu vermiethen. Nähern Nachweis giebt die Zeitungs-Expedition.

Am Roßmarkt ist eine freundliche Stube mit Kammer für einzelne Herren, mit auch ohne Meubles, zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Exped.

Ein guter Pferdestall ist zu vermiethen, am Krautmarkt Nr. 1055.

Bekanntmachungen.

(Widerruf.) Der auf den 4ten September d. J. bestimmte Termin zum freywilligen Verkauf des Görkeschen Hauses fällt fort. Stettin, den 22sten August 1827. Damerow.

Außer meinen Brennholz-Vorräthen auf dem Seegebarthschen Hofe in Grabow, habe ich nun auch auf meinem eigenen Holzhofe auf der Lastadie, unmittelbar hinter dem Badehause, alle Sorten Brennholz aufgestellt. Indem ich dies zur Kenntniß eines geehrten Publikums bringe, und mich, unter Versicherung reeller billigster Bedienung, bestens empfehle, bemerke ich zugleich, daß meine werthen Abnehmer auch auf beiden Plätzen billiges Fuhrwerk haben können. Carl Mylen, Fuhrstraße No. 845.

☞ Das bey meiner Anwesenheit in Swinemünde im Lokale des Herrn Bäckermeister Koltermann vermißte Stück Bettzeug beruhete auf einen wirklichen Irrthum; indem selbiges aus Versehen zurück geblieben ist!! Stettin, August 1827. M. Wald.

Ich mache meinen geehrten Kunden und Gastfreunden hiermit ergebenst bekannt, daß von heute Montag den 27sten August an warm und kaltes Frühstück nach Belieben billig zu haben ist, wie auch alle Sorten feine Branntweine, und werde stets bereit sein, für prompte und gute Bedienung zu sorgen. Auch kann ich gutes Mittagessen, monatlich für 3 Rthlr. und 2 Rthlr. 15 Sgr., liefern.

Kochts, Speisewirth, Fuhrstraße No. 850.

Berichtigung.

Obgleich sich das Gerücht verbreitet haben soll: daß ich meine erst seit Kurzem errichtete Decatir-Maschine wieder aufgeben wollte, so kann dasselbe entweder, um mir schaden zu wollen — oder doch nur aus einem sehr irrigen Grunde entstanden sein; indem ich im Gegentheil selbige durch meine eigene Ansicht verbessert, wodurch ich den Glanz des Tuchs, durch die zweckmäßigste Apretirung, und durch besondere mir an die Hand gekommene Vortheile, und zwar ohne alle Holzsäure, auf das höchste erziele, und auch außerdem noch eine der Maschine angemessene Presse beigefügt habe, um dies Geschäft zur größten Vollkommenheit zu erheben. Alle hohen Gönner und Freunde, welche mich mit Aufträgen beehren, werden die vollkommenste Ueberzeugung erhalten, daß weder Brüche noch Brand- und Oelflecken in meinen decatirten Tüchern zu finden, vielmehr der hellste, dauerhafteste und ansprechendste Glanz resultirt. Da ich täglich dacatire, so haben sich dieselben die prompteste und reellste Bedienung zu versprechen. Stettin, den 24sten August 1827.

Fr. Oestmann, Krautmarkt Nr. 1055.

Von Leuten, die mir nicht wohlwollen, ist das falsche Gerücht verbreitet worden: daß ich mein Gewerbe aufgeben würde. Indem ich dieses hiermit aufs Bestimmteste widerspreche, erlaube ich mir zugleich, mich dem hohen Adel und einem geehrten Publiko zur Anfertigung von Damen-Kleidern, nach der neuesten Mode, ganz ergebenst zu empfehlen, und verspreche die reellste und prompteste Bedienung. Stettin, den 24sten August 1827.

F. L. Weßlin, Damen-Kleidermacher, wohnhaft in der Bollenstraße No. 785.

Zu verkaufen.

Eine Jagdhündinn, und zwei Hühnerhunde sind zu verkaufen; wo? sagt die hiesige Zeitungs-Exped.